

Richard ärgerte sich und legte von jetzt an seine Sachen und Kleider in der Ordnung hin, wie es Nanette machte, um niemals wieder zu spät zu kommen, denn die versäumte Eisenbahnfahrt blieb ihm noch lange im Gedächtnisse.

78. Das Affentheater.

Pauline und Hedwig durften oft die Großmutter besuchen. Da wurden sie immer beschenkt. Bald bekamen sie Obst, bald Kaffee mit Backwerk, bald ein Stückchen Kuchen. Wenn die Großmutter gut aufgelegt war, so schenkte sie Jeder einige Groschen, damit sie sich Etwas dafür kaufen könnten.

Pauline war ein Leckermaul; sie lief daher mit ihrem Gelde sogleich zum Conditor und ließ sich dafür Chocolate oder Bisquit geben. Hedwig aber war sparsam, behielt ihr Geld und legte es, sowie sie nach Hause kam, in die Sparbüchse, und sammelte sich so nach und nach manchen Thaler.

Der Jahrmarkt kam und eines Tages kam Nachbars Elise zu ihnen gelaufen und rief voller Freude: „Ein Affentheater ist da; Hunde, Affen, große und kleine sind dabei, auch zwei allerliebste kleine schwarze Pferdchen zogen mit in die Stadt herein. Ich habe sie gesehen, als ich gerade aus dem Garten kam. Ach, wie freue ich mich darauf, in die Bude zu gehen, denn Papa hat mir's versprochen, mich morgen dahin zu führen.“

Als Pauline und Hedwig vom Affentheater hörten, bekamen sie beide große Lust, es auch zu sehen.

Als am andern Tage Elise kam, sie abzuholen, so weinte